

Hamburger Abendblatt



Hamburger Abendblatt

Letzte kaufen später zahlen

Wir stellen Ihnen Beträge von 300 bis zu 2000 DM zur Verfügung, die Sie ab Januar 1969 in monatlichen Raten zurückzahlen.

NOBRODEBANK
WIRTSCHAFTSBANK
2 Hamburger Allee
D-2000 Hamburg 1
☎ 3329251

Osterreich S 4,50; Italien L 100,—; Spanien Pts. 12,—
Montag, den 11. November 1968 UNABHÄNGIG • Hamburger Fremdenblatt • ÜBERPARTEILICH Nr. 264 / Jahrg. 21 / 50 Pf / C 3390 A

Die Krise im Berufsboxsport / Keine Boxer, keine Trainer, keine Funktionäre (Siehe S. 17)

Verschöörung gegen israelfreundliche Politiker vermutet

Araberpläne alarmieren USA

War Nixon bedroht? Drei Araber verhaftet

New York, 11. November

Die amerikanische Öffentlichkeit ist aufgeschreckt. Meldungen über einen angeblichen Mordanschlag dreier Jemeniten gegen den künftigen US-Präsidenten Richard Nixon hat die Nation in höchste Unruhe versetzt. Die Frage, die zur Stunde alle bewegt, lautet: Gibt es in Amerika eine weitreichende arabische Verschwörung gegen israelfreundliche US-Politiker?

Unter dem Verdacht, ein Attentat auf den am vergangenen Dienstag gewählten Nachfolger Johnsons geplant zu haben, sind in der Nacht zum Sonntag in New York drei aus dem Jemen stammende Araber festgenommen worden.

Die ersten Verdächtigten der Verhaftungen- und Sicherheitsbehörden alarmieren. Sie haben den Verdacht erklärt, daß die drei Araber den maßgeblichen Mörder Robert Kennedy, Sirhan Sirhan, kennen, der in Los Angeles seinem Prozeß entging.

Die New Yorker Polizei und die amerikanischen Geheimdienste haben herausgefunden, daß die Festgenommenen Ahmed Ragen Namer (43) und seine beiden Söhne Hussein (20) und Abdo (19) wiederholt Reisen nach Los Angeles unternommen haben, wo Senator Robert Kennedy am 5. Juni Opfer eines Attentats geworden war. Bisher konnten die drei Festgenommenen keine glaubhafte Erklärung dafür abgeben, wie sie die letzten Reisen von New York nach Los Angeles zu Hause machten.

Die Untersuchung erstreckt sich daher seit heute früh auf folgende zwei Hauptpunkte:

1. Kennen die drei Festgenommenen den Jordanier Sirhan Sirhan? Reisen sie nach Los Angeles, um ihn oder eventuelle Hintermänner zu treffen?

2. Kann eine weitreichende arabische Verschwörung gegen US-Politiker aufgedeckt werden, die sich für eine Stär-



Nach Miami (Florida) bat der gewählte Präsident Richard Nixon seinen Parteifreund Henry Cabot Lodge, den US-Botschafter in Bonn, Sie hatten ein langes Gespräch. Politische Beobachter glauben, daß Cabot Lodge eine wichtige Mission in der Regierung Nixon übernehmen soll. Lodge war lange Botschafter in Saigon gewesen und ist Experte für Vietnam.

kung und Unterstützung Israels aussprechen? Robert Kennedy, der als starker Anwärter auf das Präsidentenamt gilt, gehörte zu diesen Politikern. Auch Richard Nixon zählt zu ihnen.

Der Vater Ahmed Namer und sein Sohn Abdo sind entgegen bisherigen Informationen amerikanische Staatsbürger. Beide sind vor 13 Jahren in die USA eingewandert. Der Sohn Hussein dagegen, der vor neun Jahren in die Staaten kam, ist nach wie vor jemenitischer Staatsbürger. Die Frau Namers und drei Töchter von ihm leben noch in Jemen.

Die drei Festgenommenen weisen keine Angaben der Polizei in den USA bisher keine Vorstrafen auf. Der Botschafter des Jemen bei der UNO hat inzwischen erklärt, daß er die drei Festgenommenen nicht kenne. Seinen Angaben zufolge leben etwa 5000 Jemeniten in den USA.

Zu der Mitteilung, daß in der Wohnung

Fortsetzung auf Seite 2



0,8-Promille-Grenze Thema im Bundestag

Hartes Ringen erwartet/Fronten noch nicht klar

Von unserer Bonner Redaktion
Bonn, 11. November

Das Ringen um die Einführung der 0,8-Promille-Grenze wird in dieser Woche in sein entscheidendes Stadium treten. Zum erstmaligen wird sich der Bundestag mit dem Gesetzentwurf befassen, den Verkehrsminister Leber und Justizminister Heineemann ausgearbeitet haben. Er sieht vor, daß Autofahrer in einem Blutalkoholgehalt von 0,8 Promille oder mehr in Zukunft strafbar sein soll.

Der Bundesrat — die Vertretung der Länder — hat dem Entwurf bereits Ende April zugestimmt. Nur Bayern und die Weimarer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz waren dagegen. Sie wollten die Grenze bei einem Promille ziehen.

Die Fronten im Bundestag sind noch nicht genau abzulesen. In allen drei Fraktionen gibt es sowohl Befürworter als auch Gegner der 0,8-Promille-Grenze.

Bundesverkehrsminister Leber will ebenso wie seinerzeit im Bundesrat

auch im Bundestag eine harte Klinge fechten. Sein Hauptargument: Auf den Straßen der Bundesrepublik sterben jährlich mehr Menschen, als im Vietnamkrieg in einem Jahr auf beiden Seiten umkommen.

Schärfster Gegner Lebers in seiner eigenen Partei ist der stellvertretende Vorsitzende des Bundestagsausschusses für die Strafrechtspflege, Dr. Adolf Müller-Emmert. Er vertritt die Auffassung, daß die 0,8-Promille-Grenze wegen der nichtausschließenden Fehlerquellen bei der Blutabnahme, die bei chemischen Analyse und bei der Rückrechnung auf den Fahrzeitpunkt zu niedrig ist. Auch Müller-Emmert ist zwar nicht für die Beibehaltung der jetzigen Grenze von 1,3 Promille, meint aber, daß sich der Bundestag schließlich auf 1 Promille einigen würde.

Starker Widerstand gegen eine allzu niedrige Promille-Grenze kommt aus den Reihen der bayerischen CSU. Hier hört man auch die Ansicht, daß die gegenwärtige 1,3-Promille-Grenze völlig ausreiche.

Letzte Meldung:

Angeklagte Studenten kamen nicht zum Termin

Heute Prozeß gegen Hamburger Denkmalsstürmer

Hamburg, 11. November

Heute vormittag begann in Hamburg in Abwesenheit der Angeklagten die Hauptverhandlung gegen vier Studenten und einen Reiseassistenten, die im August vorigen Jahres verhaftet hatten, das Wissmann-Denkmal im Garten der Universität zu stürzen. Die Angeklagten waren nicht erschienen.

Durch ihren Verteidiger, Rechtsanwalt Groeneveld, ließen die Angeklagten wie schon in der vergangenen Woche vortragen, daß durch die Stürze des Denkmals zu klein sei, um eine politisch interessierte studentische Öffentlichkeit aufzunehmen. Der Anwalt erklärte sich mit seinen Mandanten solidarisch, legte sein Mandat nieder und verließ den Saal.

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Schmidt, stellte fest, daß die Angeklagten ordnungsgemäß zum heutigen Termin geladen waren. Nach der Strafprozeßordnung kann in ihrer Abwesenheit verhandelt werden, sofern nicht eine höhere Strafe als sechs Monate Gefängnis zu erwarten ist. Die Anklage gegen die Studenten lautet auf versuchte Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch.

Wie berichtet, fand der für letzten Mittwoch angesetzte Prozeß nicht statt, da die Angeklagten sich geweigert hatten, vor Gericht zu erscheinen. Der Richter erließ daraufhin Haftbefehl, hob ihn wieder auf, als sich die Studenten noch am selben Abend freiwillig dem Gericht stellten. Sie wurden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie zum heutigen Termin erscheinen müßten. Die Angeklagten kamen dennoch nicht zum Termin.

Fortzug aus Hamburg nimmt ab

Hamburg, 11. November

Die Bevölkerung Hamburgs nimmt weiter ab. Am 31. Juli 1968 waren in der Hansestadt 1 825 786 Personen gemeldet. Das sind 31 833 weniger als 1967. Dem Jahr des höchsten Bevölkerungsstandes in der Geschichte Hamburgs.

Verantwortlichen Politiker weisen immer wieder darauf hin, daß die Verluste nicht alarmierend sind, weil die meisten verzogenen Familien sich vor dem Jahr des höchsten Bevölkerungsstandes in der Geschichte Hamburgs.

Der Drang nach draußen ist geringer geworden, weil das Wohnen im Grünen mit langen, zitaubenden Wegen zum Arbeitsplatz in Hamburg bezahlt werden muß.

Den Fortzügen aus Hamburg in die Randgebiete steht eine lebhaftige Wanderungsbewegung aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen in die Stadt hinein gegenüber. Allein im 2. Vierteljahr 1968 zogen aus Schleswig-Holstein 468 und aus Niedersachsen 3389 Personen nach Hamburg.

Kurz informiert

- Athen: Todesstrafe beantragt**
Der Athener Militär-Staatsanwalt hat die Todesstrafe für Alexandros Panagoulas und Eleftherios Verivakis beantragt. Beide Angeklagte werden beschuldigt, auf den Chef der Militärjunta, Ministerpräsident Papademos, die Green Sprengstoffanschlag verübt zu haben.
- Mehr Eigenhilfe**
Für ein wachsendes Maß an Eigenhilfe des Bürgers im sozialen Bereich hat sich Finanzminister Strauß eingesetzt. Bei einer möglichen Reform der Krankenversicherung müsse ein Weg gefunden werden, der den Patienten zwar nicht hindere, zum Arzt zu gehen, der aber auch den Mißbrauch des ärztlichen Dienstes eindämme.
- Mehr Lehrstühle gefordert**
Mehr Lehrstühle für Pölitologie an den Universitäten forderte der Deutsche Pölitologen-Verband auf seiner Jahresversammlung in Mannheim. Nur das Berliner Otto-Suhr-Institut sei mit Lehrstühlen für Pölitologie vorbildlich ausgestattet. (dpa)

Menschlich gesehen



Jazz, Malerei und Theater

Der Jazz, den er zur Zeit ausübt, mußte erst erfinden werden; Hans Koller ist Leiter der Jazzband des Deutschen Schauspielhauses. Erfinder: Egon Monk. Er nahm zum erstenmal in der Theatergeschichte Jazzmusik fest in Ensemble.

„Jetzt hängt wir natürlich ein bißchen über dem Kopf.“ Das ist hier was direkt mit der Konzeption Monks verbunden. Ob ein künftiger Intendant zwei Bands mit uns aufnehmen kann, ist ziemlich fraglich, sinniert der stämmige, rundköpfige Tenorsaxophonist aus Wien. „Selbstverständliche werden unsern Vertrag erfüllen.“

Hans Koller, 47 Jahre alt, dem Jazz verschrieben seit seinem 14. Lebensjahr. Möglichkeits, hat sich in Hamburg an der Hallerstraße bei einem Freund eingemietet. Prompt, hängt die gesamte Wohnung voll großer und kleiner Bilder, die alle dieselbe Handschrift tragen: die des Malers Hans Koller.

Diese Handschrift ist großräumig in der Anlage, gleichzeitig verliert ins Detail. Wie Kollers Musik. Und wie seine Erzählweise: Das Gespräch wird zur weitgespannten, reichverzweigten Improvisation.

Hans Koller begann erst 1958 mit dem Malerei, aber gleich so intensiv, daß er zeitweise überhaupt nicht mehr jazzte. Kommentar: „Im Moment sehe ich eine Möglichkeit, den künstlerischen Engpaß, in den jeder Jazzmusiker irgendwann gerät, zu überwinden.“

Wie die Malerei ist der vielseitige Künstler auch dem Schauspiel schon lange verbunden — er schreibt und schreibt Musikern für Fernsehen und Bühne.

Tschechen gegen Tschechen

Zusammenstoß von Freunden und Gegnern Dubceks

Prag, 11. November

Freunde und Gegner Dubceks hatten gestern in Prag einen erditterten, leidenschaftlichen Zusammenprall. Geschützt von der sowjetischen Besatzungsmacht hatten sich 3000 orthodoxe, moskau-treue Kommunisten in der Lucerna-Halle getroffen. Draußen demonstrieren währenddessen 5000 Menschen für die freie Tschechoslowakei.

Als die Orthodoxen den Saal verließen, wurden sie mit Schmährufen empfangen: „Schämt euch“ — „Kollaboranten“. „Das Volk ist gegen die Kommunisten“ folgten. Mit Fäusten und Steinen wurde geköpft — Tschechen gegen Tschechen. Starke Verbände der Bereitschaftspolizei griffen ein und stoppten die Straßenschlacht.

Die Versammlung der moskau-treuen Kommunisten hatte der Funktionär Josef Jodas einberufen. Er ist Gegner Dubceks. Die Sowjets haben ihn nach vorn geschickt. Gekommen waren auch Novotny's Außenminister David der frühere Chefredakteur des Parteiorgans „Rude Pravo“, Sveskik.

Davids Rede wurde immer wieder von Sprechchören unterbrochen: „Lang lebe die Sowjetunion“ — „Lang lebe die Rote Armee“ — „Weg mit den Schändlichen weg mit den Verärräten“. Genannt wurden sie aber nicht.

Offensichtlich diente die von den Dubcek-Gegnern inszenierte Versammlung der propagandistischen Vorbereitung der wichtigen Tagung des Zentralkomitees der Partei in der nächsten Woche. Politische Beobachter in Prag glauben, daß die Orthodoxen massiv Dubcek und die Reformen attackieren werden. Das Ziel der moskau-treuen Fraktion sei der Sturz Dubceks.

Vorbörse heute

Freundlich

Heute vormittag wurden in vorbereiteten Telefonat der Hamburger Banken freundliche Aktienkurse gesprochen oder bezahlt. Im DM Pro Stück: Anilin 246 B (264,50 B), Bayer 209,50 G (210 B (236,50 B)), Bechert 272,50 G (278 B (276 B)), AEG 289 G (270 B (268 B)), Siemens 308,50 G (309,50 B (306,50 G)), Wiener 229 G (230 B (223 B)), in Pre-vent: VW 531 G (533 B (547 G)), VEB 346 G (347 B (344 B)), GBAG 238 G (239 G (238 G)), Hoesch 154 G (155 G (153 B)), Mannesmann 169 G (161 B (157 B)), Thyssen 198 B (196 B), Harper Bergbau 249 G (245 B).

Sowjets starten „Sonde 6“ zum Mond

Moskau, 11. November

Die Sowjetunion hat gestern eine neue Raumsonde mit der Bezeichnung „Sonde 6“ auf den Weg zum Mond geschickt. Als Zweck des Unternehmens gab TASS wissenschaftliche Forschungen im mondnahen Raum an. Außerdem sollen die Bodensysteme der Sonde erprobt werden.

Am 21. September war es den Sowjets gelungen, „Sonde 5“ zur Erde zurückzuholen. Die Sonde war nach dem Mondflug auf dem Indischen Ozean niedergegangen und von sowjetischen Schiffen geborgen worden.

Die Königin sah das 900. Tor



Königlicher Glückwunsch für Edson Arantes do Nascimento, besser bekannt als Pelé, den wohl berühmtesten Fußballspieler der letzten zehn Jahre. Vor den Augen von Königin Elizabeth von England und Prinz Philipp erlebte der brasilianische „Wunderstürmer“ gestern im Spiel Sao Paulo gegen Rio de Janeiro (3:2) das 900. Tor seiner Karriere als Fußball-Profi. Foto: Top